

Karl Gerber

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **17 (1919)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

worden und hat sich nach bestandener Konkordatsgeometerprüfung in Frauenfeld etabliert. Mit seinem Namen sind die Bürgerwaldvermessungen von Hüttlingen und Mettendorf, die Grundbuchvermessung Hüttlingen und die Triangulation IV. Ordnung des Kantons Appenzell I.-Rh. verknüpft. Vorübergehend, von 1909 bis 1911, bekleidete er das Amt des Stadtgeometers von Frauenfeld. Seine letzte und zweifellos verdienstvollste Arbeit ist die Güterzusammenlegung Märstetten-Boltshausen.

Um den Verstorbenen trauern eine Witwe und drei noch unmündige Kinder, für die der Heimgang des Vaters ein schwerer Verlust ist und die ihm, wie auch seine Freunde, ein gutes Andenken bewahren werden.

J. S.

Karl Gerber †.

Am 30. Dezember 1918 starb unerwartet rasch in Luzern infolge Herzlähmung unser Kollege Karl Gerber, Grundbuchgeometer. Er erreichte das schöne Alter von $70\frac{3}{4}$ Jahren.

Karl Gerber hat ein arbeitsreiches Leben hinter sich. Er wurde 1848 in Winigen bei Burgdorf geboren als Sohn des Sekundarlehrers Johann Gerber daselbst. Da seine Eltern in sehr bescheidenen Verhältnissen lebten und für neun Kinder zu sorgen hatten, mußte Karl Gerber sich zuerst als Knecht bei einem Landwirte seinen Unterhalt verdienen. Auf Verwenden seines Vaters kam der aufgeweckte Jüngling als provisorischer Lehrer nach Ranflüh im Emmental, dann in gleicher Eigenschaft nach Enggstein und Hellsau. Die nötigen Kenntnisse hatte er sich durch Privatstudium angeeignet.

Im Jahre 1867 trat Karl Gerber bei der Geometerfirma Luder & Schwarz in Zäziwil in die Lehre. Der Deutsch-Französische Krieg von 1870/71 rief ihn als Sappeur an die Grenze. Nach einer sehr abwechslungsreichen praktischen Tätigkeit in den Kantonen Bern und Graubünden bereitete er sich durch Privatstudium auf das Geometerexamen vor und erhielt 1874 das Patent eines Konkordatsgeometers.

Im Jahre 1876 verheiratete sich Karl Gerber mit Anna Maria Bangerter in Lyß, welche ihm bis zu seinem Tode eine treubesorgte Gattin war. In der Zeit von 1874 bis 1918 hat er neben vielen andern Arbeiten im ganzen 26 Gemeinden vermessen,

nämlich: Ziebach, Lyß, Golaten, Gurbrü, Niederried, Winigen, Rumendingen, Bickigen-Schwanden, Kirchgemeinde Seeberg, Hermiswil, Ochlenberg, Thörigen, Bettenhausen, Bollodingen, Bleienbach, Rüschen, Hasle bei Burgdorf, Langnau i. E., Strättligen, Bremgarten im Aargau, Zurzach, Muhlen, Rothrist, Pieterlen, Spiez und Wimmis.

Karl Gerber war bis in sein hohes Alter eine aufrechte, rüstige Figur. Noch als 70-jähriger Mann besorgte er Feldarbeiten in schwierigem Terrain. Sein energischer, impulsiver Charakter spornte ihn immer wieder zu neuer Arbeit an und ließ ihn alle Widerwärtigkeiten des Lebens, die auch einem Geometer nicht erspart bleiben, überwinden. Die Arbeit war ihm ein Genuß.

Im Oktober 1918 begab er sich von Thun nach Luzern, um dort nach getaner Arbeit die wohlverdiente Ruhe sich zu gönnen. Leider sollte ihm kein langer Lebensabend mehr beschieden sein.

Karl Gerber war in seinen jungen Jahren ein eifriger Sänger und Naturfreund. Besonders widmete er sich der Ornithologie. Er kannte die befiederten Sänger wie kein Zweiter und hat wertvolle Beobachtungen über das Leben der Vögel veröffentlicht.

Der Verstorbene hinterläßt neben seiner treuen Gattin vier Kinder und auch Enkelkinder, denen er immer ein herzenguter Großvater war.

R.

Bücherbesprechungen.

(In der „Schweiz. Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik“ werden nur solche Neuerscheinungen besprochen, welche der Redaktion kostenlos zur Verfügung gestellt werden.)

Kalender für Landmessungswesen und Kulturtechnik für das Jahr 1919. Band I und II. Herausgegeben von Curtius Müller, Professor in Bonn. Stuttgart, Konrad Wittwer. Preis gebunden Mark 5. —.

Der unter dem früheren Titel „Kalender für Vermessungswesen und Kulturtechnik“ auch in der Schweiz wohlbekannte Kalender liegt in 42. Auflage mit dem in einen Band vereinigten I. und II. Band vor. Der III. Band, enthaltend die wissenschaftlichen und praktischen Aufsätze auf dem Gebiete der Landmessung und Kulturtechnik, befindet sich noch im Druck und wird erst später erscheinen.